

**Kommission für Höhlen- und Karstschutz /
Commission du patrimoine spéléologique et karstique**



La Chaux-de-Fonds, Dezember 2023

PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist: Montag, 1. Januar 2024, 0 Uhr

Die Gefleckte Höhlenspinne, Höhlentier des Jahres 2024

Mit der Wahl des Höhlentieres will die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung SGH darauf hinweisen, dass gerade bei der Erforschung der unterirdischen Ökosysteme und der darin vorkommenden Arten noch ein enormer Handlungsbedarf besteht.

Die Gefleckte Höhlenspinne (*Nesticus cellulanus*) wurde im Jahr 1757 vom schwedischen Entomologen Carl Alexander Clerck erstmals beschrieben. Die Art ist in Höhlen, Kellern und Bergwerksstollen stellenweise sehr häufig. Im Freiland kommt sie in Geröllhalden, Mauern, vereinzelt auch in Wäldern vor. Sie lebt gewöhnlich an der Höhlenwand und der Decke, bevorzugt in der Übergangs- und Tiefenregion. Ihr kommt die allgemein hohe Luftfeuchtigkeit in Höhlen zugute, die sie vor dem Austrocknen schützt. Höhlen und andere unterirdische Hohlräume werden das ganze Jahr über besiedelt.

Die flächendeckende Verbreitung in unseren Höhlen und die Tatsache, dass die Tierart auch für den Laien leicht erkennbar ist, führten dazu, dass die Gefleckte Höhlenspinne zum "Höhlentier 2024" gewählt wurde. Die Art steht für eine Vielzahl von Tierarten, die auf geschützte unterirdische Rückzugsorte angewiesen sind.

Der Vorderleib der Gefleckten Höhlenspinne ist gelblich gefärbt und besitzt eine schwärzliche Zeichnung. Die Brust ist hellgelb mit schwarzen Flecken, die Beine sind gelblich und schwarz geringelt. Der Hinterleib ist graugelbweisslich mit schwärzlichen Flecken. Die Männchen der Spinnenart werden 3,7 bis 4,5 mm gross, die Weibchen erreichen eine Grösse von 4 bis 5,5 mm (jeweils ohne Beine). Die Spinne baut zu meist in Vertiefungen von Höhlenwänden einen weitmaschigen Netzteppich, von dem aus Fangfäden nach unten führen. Die Fangfäden sind im unteren Bereich mit einer sehr regelmässig angeordneten Reihe von Klebetropfen besetzt. Sobald sich ein Beutetier an den Klebetropfen verfangen hat, wird es von der Spinne mit weiteren Fangfäden beworfen, dann mit mehreren Giftbissen getötet und anschliessend zum Netzteppich emporgezogen. Der kugelige Eikokon, in den das Weibchen die Eier legt, wird von diesem bis zum Schlüpfen der Jungspinnen an ihren Spinnwarzen getragen.

**Kommission für Höhlen- und Karstschutz /
Commission du patrimoine spéléologique et karstique**



Die Gefleckte Höhlenspinne kann mit der bei uns allerdings deutlich selteneren Bleichen Höhlenspinne (*Kryptonesticus eremita*) verwechselt werden, die etwas heller gefärbt ist. Der dunkle Mittelstreifen auf dem Vorderleib geht bei der Gefleckten Höhlenspinne von vorne nach hinten durch und wird bei der Bleichen Höhlenspinne ab der Mitte schmal oder ist gar nicht mehr vorhanden. Eine sichere Unterscheidung kann nur durch DNA-Barcoding oder Untersuchung der Genitalien erfolgen.

Weitere Informationen unter www.cavernicola.ch

Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung SGH: www.speleo.ch

Fotos

Auf der Internetseite www.cavernicola.ch wurden für die Aktion "Höhlientier des Jahres" unter dem Menüpunkt „Presse“ Fotos zum Download bereitgestellt. Diese Fotos zur Gefleckten Höhlenspinne dürfen im Rahmen der Berichterstattung zum "Höhlientier des Jahres 2024" - unter Nennung des jeweiligen Bildautors - frei für Presseberichte verwendet werden. Jede weitere Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Bildautors. Um Belegexemplar wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Lüthi, Sekretär

Kopie an :

-